

Session-Festival in der Pampa

Statt Bands spielen Improvisationskünstler zum Tanz bei „Jazz Can Dance“



Gleißend erhebt sich frühmorgens die Sonne über dem Festivalgelände in Eholting, rund zehn Kilometer von Pocking entfernt. – Foto: Elender

Die Idee wurde in der Hängematte geboren, in Brasilien, nach einem halben Jahr auf Reisen: ein Festival, aber ganz anders. „Man lädt keine Bands ein, sondern einzelne Musiker, die auf hohem Niveau improvisieren können.“ Drei Jahre ist das jetzt her. Am Wochenende wird Matthias Elenders Idee Wirklichkeit. Am 2. und 3. August feiert „Jazz Can Dance“ nach ei-

nem geglückten privaten Testlauf 2012 Premiere am Baggersee in Eholting, Elenders Heimatort. Zelte, Toiletten, Getränke, ein Grill und jede Menge Musiker warten dort. Aus Passau, aus Regensburg und Köln, aus Paris, Lissabon, Teheran – alles befreundete Musiker des Passauer Gitarristen, der in Wien studiert hat. „Es geht uns nicht um Jazz im Sinne von Stan-

dards, Bebop, Swing, Jazzrock etc. Sondern wir nehmen uns die Freiheit des Jazz und geben ihr dann sehr viel Erde und Groove, damit wir die Leute zum Tanzen bringen.“ Dass das funktioniert, ist erprobt, einmal monatlich veranstaltet Elender „Jazz Can Dance“ im Café Museum in Passau.

Frei nach Lust, Inspiration und Notwendigkeit steigen die Musiker ein und aus, es entsteht eine Combo zwischen allen Stilen: „Mal ist es funky, dann geht's Richtung Drum and Bass, vielleicht schlägt's um in Hip-Hop und findet mit einem Solo wieder zurück zum jazzigen Spirit. Manchmal sogar alles innerhalb derselben Nummer – das kann einen totalen Zauber kriegen.“

Das Festival beginnt am Freitag um 18 Uhr, am Samstag beginnt es dann, wenn die Musiker wach sind und Lust zu spielen haben.

Raimund Meisenberger

Info: www.jazzcandance.de.